

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

In der „Alten Hammerschmiede“



Das „Hotel im Wald“ in Acharting nahe Salzburg ist ein 4-Sterne-Haus, das in nachhaltiger und umweltfreundlicher Weise von Frau Ernestine Stadler seit über vierzig Jahren geführt wird. 1999 erhielt das Hotel das Österreichische Umweltzeichen, 2004 als erster Betrieb im Land Salzburg das Europäische Umweltzeichen, im Jahr 2014 wurde es österreichweit zum ersten Kneipp-Hotel zertifiziert.

Im Gewölbe der dreihundert Jahre alten Schmiede entfaltet sich eine ganz besondere Atmosphäre. Umgeben von alten Werkzeugen und schweren Steinwänden feiert und speist man heute. Wo früher die Hämmer der Schmiede lärmten, wird heute gegrillt.

Am Abend des 22. Tages im Herbstmond trafen um die fünfte Stund' die ersten Sassen der Ritterschaften zum Festkapitel zu Ehren der Burg- und Freifrauen ein. Als Aperitif kredenzte Truchsess Randolph Hall einen Gewürzwein, einen „Claret“, der insonders den Burg- und Freifrauen mundete. Edelstein-Armkettchen gab es als kleines Gastgeschenk bei der Begrüßung, diese wurden freudig entgegengenommen. ⇨



Nach der Vorstellung aller Anwesenden durch Wolf Virgil Uiberacker von Sighartstein folgte die Begrüßung durch Großmeister Tassilo von Lebenau. Herzlich wurden Sassen der Kuerenberger Ritterschaft zue Lintz, der Freien Ritterschaft zue Tittmoning und der Haselburger Ritterschaft zue Botzen willkommen geheißen. Cancellarius Chunrat der Gärr gab noch Erläuterungen zum Ablauf des Festkapitels, dann war es Zeit, die Plätze in der Hammerschmiede einzunehmen. Mit irischer Musik von „Green-leafes“ begann der Festabend. Dann gab Astrid von Trauner in launigen Worten die Regularien für das Festkapitel bekannt. Ganz besonders sei Wert darauf gelegt, dass die Recken das Weibsvolk freundlich bedienen. Der Großmeister hatte zum Anlass seines „Sechzigers“ ein Fässchen Augustiner-Bier gespendet und flugs schlug der Kellermeister das Holzfass an. Dann kam die Hauptspeise. Dem „Bratl in der Rein“ aus dem Holzbackofen, den Knödeln und dem Krautsalat bestätigte der Truchsess nach Prüfung die Gifffreiheit. So konnte ein gar fröhliches Schmausen beginnen. ⇒





Glock 7 heischte Ceremoniar Johannes von Gebing um Ruhe im Remter. Er rief nach dem Burghauptmann und Michael der Trauner erstattete Meldung. Zur Seite standen ihm die Burgfrösche Leonardo und Johannes, die das Licht an die Herdbänke brachten. Kapitelkerze und Freundschaftskerze wurden entflammt, die Kapiteldevise verkündet und die eingelangten Ladschriebe verlesen. Hieronymus von Hohensalzburg intonierte das Gutraterlied, das dadurch sehr stimmig gesungen wurde. Einen Vortrag über die Gerichtsbarkeit im Mittelalter brachte Johannes von Gebing zu Gehör. Dann wurde eine Pause eingelegt, denn gebackene Apfelradeln wurden als süße Nachspeise gereicht. Gerne delectierten sich die Sassen an dieser Köstlichkeit.

In Fortsetzung des Kapitels bat der Großmeister Johannes von Gebing zu sich. Er bedankte sich bei ihm für seinen Einsatz für die Ritterschaft und verlieh ihm Titel eines Großkomturs. Ein Trifach Wacker wurde dem Geehrten zuteil. Randolf von Hall und Fabian wurden nun gerufen. Der Ritter brachte den Werdegang eines Pagen im Mittelalter zur Kenntnis, ebenso die heutigen Pflichten. Der Großmeister ernannte Fabian zum Pagen und stellte ihm Randolf von Hall als Patenritter zur Seite. Lana, Leonie und Emilian wurden alsdann gerufen. Lana wurde zur Burgmaid ernannt, Leonie als Burgmaus und Emilian als Burgfrosch begrüßt. Allen wurde ein Trifach Wacker zuteil. Manfredus von Weißpriach wurde gebeten, in der folgenden Pause beste Labung aus dem Keller zu

holen. Diesem Wunsche kam der Kellermeister gerne nach und brachte einen gefüllten Humpen. Richard der Gärr, dieses Mal im Gewande eines Priors, segnete den Inhalt, entnahm den zustehenden Zehent und hielt dann eine erbauliche Predigt über die weiblichen Wesen. Großzügig Ablass gab es nach erfolgreichem Pfründgang. Bei der Humpenkreisung gab es viel Glückwünsche für die jungen Sassen und den Großkomtur. Die Freundschaftskette wurde nun gebildet und der Großmeister sprach dazu besinnliche Worte. Hieronymus und Ana spielten noch ein recht stimmungsvolles Abschiedslied, danach öffnete der Burghauptmann die Burg und das Gaudium konnte beginnen.

*Bericht: Chunrat der Gärr
Bilder: Die Trauner
und Manfredus von Weißpriach*



